

FACHBEREICH FAMILIE

Die neuen Mitglieder des Familienbeirates

Der Familienbeirat ist das ehrenamtliche Gremium, das zuständig ist für alle Belange der Familienarbeit im Schwäbischen Albverein e.V. Hier gestalten unsere ehrenamtlichen Experten für die Familienarbeit mit viel Engagement und Herzblut unseren Fachbereich mit, bringen ihre Ideen und ihre Erfahrungen ein und sind sozusagen Kopf und Herz unserer »Albvereinsfamilie«.

Der Familienbeirat wird durch die Familienvertreterversammlung (FVV) jeweils für 4 Jahre gewählt und setzt sich aus der Hauptfachwartin für Familien, deren Stellvertreterin, sowie fünf Beisitzer/Innen zusammen.

Bei unserer letzten FVV im Frühjahr wurden drei Posten neu besetzt und wir mussten gleichzeitig Abschied von unseren drei langjährigen und sehr engagierten Beiratsmitgliedern Sabine Wuchenauer, Thomas Mohr und Carmen Gohl nehmen. Auch wenn allen Beteiligten der Abschied sehr schwer fiel, freuen wir uns doch über unsere drei neuen Beiräte, die sich hier kurz vorstellen:

Michael Schack kam durch das Projekt Zukunft zum Schwäbischen Albverein, als 2015 in der Ortsgruppe Lorch durch die pädagogische Mitarbeiterin Michaela Spielmann erfolgreich eine Familiengruppe aufgebaut wurde. Seitdem ist der 54-jährige



Familienvater und Unternehmensberater nicht mehr aus der Familienarbeit wegzudenken. Neben dem Posten des Familiengruppenleiters in Lorch, ist er außerdem Sprecher des OG-Vorstandsteams und seit Frühjahr Mitglied im Familienbeirat. Bei so viel Engagement beantwortet Michael Schack die Frage, was ihm am Ehrenamt besonders gefällt, folgendermaßen: »Mich reizt

es sehr, die Zukunft des Albvereins mit zu gestalten und zu begleiten. Einem Jungspund beim Albverein wie mir steht mit der Hauptgeschäftsstelle ein kompetentes Team mit Rat und Tat zu Seite.«

Ulrike Jooß ist verheiratete Mama eines neunjährigen Sohnes und kam ursprünglich über die Volkstanzgruppe der OG Gerstetten zum Schwäbischen Albverein. In der Ortsgruppe bestreitet



sie ehrenamtlich gleich mehrere Posten: Neben dem der Jugend- und Familienwartin ist sie außerdem verantwortlich für die Volkstanzgruppe, Mitglied im Vorstandsteam und Gau-Familienwartin im Donau-Brenz-Gau. Seit Frühjahr '22 bereichert sie außerdem den Familienbeirat.

»Am Albverein reizt mich besonders die Verbindung zwischen Tradition, Natur und

Moderne, sowie das vielfältige Angebot – ein Verein, alles drin! Mit unserem Motto »Raus in die Natur!« macht mir die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sehr

viel Spaß. Wir erleben so ein Stück heile Welt und strahlende Kinderaugen sind für mich Motivation pur!«

Sonja Ulmer ist 43 Jahre alt, Mama einer kleinen Tochter und



wohnt in Reutlingen-Betzingen. Zum Albverein ist sie 1999 als Jugendleiterin der OG Willmandingen gekommen. Dort ist sie seit 2017 Vorsitzende, war außerdem von 1999 bis 2009 auf der Jugendgeschäftsstelle in Stuttgart tätig, ist Gau-Jugend- und Familienwartin im Lichtenstein-Gau und nun auch Beisitzerin im Familienbeirat. »Mit einem sehr aktiven SAVler als Partner ist das

Thema Albverein bei uns täglich präsent. Auch unserer Tochter gefällt es beim Albverein sehr gut. Beim Albverein ist immer was los, man ist mit tollen Leuten draußen in der Natur unterwegs und lernt viel Neues.«

Bei Fragen zur Familienarbeit im Schwäbischen Albverein oder direkten Anliegen an den Familienbeirat, könnt Ihr Euch unter familienbeirat@schwaebischer-albverein.de melden!

Gabi Böhringer

Save the date

AlbvereinsAktionsTag

Nach den tollen Erfolgen der letzten Albvereinsaktionstage in Kooperation der Fachbereiche Jugend und Familie wollen wir 2023 in die nächste Runde gehen! Der zentrale Termin für den Albvereinsaktionstag wird das Wochenende vom 15./16. Juli 2023 sein. Um den Ortsgruppen mehr Flexibilität in ihrer Veranstaltungsplanung zu geben, rufen wir den kompletten Juli als Aktionsmonat im Rahmen des Albvereinsaktionstags aus - d.h. Eure Veranstaltungen können im Verlauf des ganzen Monats Juli stattfinden!

Gesucht : Pädagogische/n Mitarbeiter/in (m/w/d)

Der Schwäbische Albverein e.V. ist mit rund 91.000 Mitgliedern und dem Motto »Natur, Heimat, Wandern« einer der führenden Wandervereine Europas. Innerhalb des Schwäbischen Albvereins nimmt die Familienarbeit einen hohen Stellenwert ein, weshalb 2015 das »Projekt Zukunft« (familien.albverein.net/projekt-zukunft/) ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt, die Familienarbeit vor Ort zu fördern und selbstständige Familiengruppen aufzubauen.

Um dieses Ziel zu unterstützen, suchen wir im Rahmen des Projekts Zukunft im Raum Reutlingen, eine/n

Pädagogische/n Mitarbeiter/in (m/w/d)

mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 12 h.

Aufgaben:

- Aufbau und Begleitung ehrenamtlicher Familiengruppen vor Ort
- Durchführung von (naturpädagogischen) Familienwanderungen/- Veranstaltungen vor Ort (im Rahmen der Neugründung einer Familiengruppe), diese Veranstaltungen finden i.d.R. sonntags oder samstags statt
- Organisation/Durchführung von überregionalen Familienveranstaltungen, Lehrgängen und Informationsveranstaltungen zum Thema Familienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit im Projekt Zukunft
- Mitarbeit an Konzeptions- und Evaluationstagen im Rahmen des Projekts Zukunft

Wir erwarten:

- Pädagogische Ausbildung (beispielsweise als Sozialpädagoge/in, Erlebnispädagoge/in, Naturpädagoge/in, Erzieher/in) und/oder langjährige ehrenamtliche Erfahrung im pädagogischen Bereich
- Kenntnisse über die Bedarfs- und Interessenlagen von Familien und Ehrenamtlichen
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- Erfahrung in der Vereinsarbeit und Identifikation mit den Zielen des Schwäbischen Albvereins e.V.
- Gute Kenntnisse gängiger Office-Anwendungen
- Kenntnisse in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Führerschein / Bereitschaft, das eigene Auto zu nutzen
- Bereitschaft, im Homeoffice zu arbeiten und zu zeitlicher/räumlicher Flexibilität
- Bereitschaft zur schwerpunktmäßigen Arbeit am Wochenende
- Wohnort im Großraum Reutlingen

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Raum für selbstständiges und kreatives Arbeiten
- Zeitliche und räumliche Flexibilität
- Vergütung in Anlehnung an TVÖD
- Betriebliche Altersvorsorge

Die Stelle ist vorerst auf zwei Jahre befristet, mit Aussicht auf Entfristung.

Wir freuen uns auf aussagekräftige Bewerbungen ausschließlich als PDF an bewerbung@schwaebischer-albverein.de bis zum 31.10.2022. Bei Rückfragen steht Frau Böhringer, Familienreferentin, Telefon 0711/2 25 85-20 (Mo–Do, 9–12 Uhr, Di 13–15 Uhr) gerne zur Verfügung.

Neue pädagogische Mitarbeiterin im Projekt Zukunft

Ich bin **Miriam Hozak**, komme aus Backnang und leite dort die Familien- und Jugendgruppe des Schwäbischen Albvereins. Schon von Kindesbeinen an war ich gerne und viel draußen. Beim Herumstromern im Wald, beim Staudambauen, am Lagerfeuer und beim Tiere in den Wiesen Suchen verlor ich die Zeit und bekam eine ganz große Verbundenheit zur Natur. Als zweifache Mama, ausgebildete Erzieherin und wetterfeste Naturpädagogin habe ich in den letzten Jahren sehr viele Aktionen mit Kindern und Erwachsenen draußen in der Natur erleben dürfen. Mit vielen Spielen, spannenden Märchen und so einigen



Überraschungen im Gepäck, freue ich mich nun auf meine neue Aufgabe als Pädagogische Mitarbeiterin beim Schwäbischen Albverein. Meine Begeisterung an der Natur kleinen und großen Weltentdeckern weiterzugeben ist ein ganz großes Ziel meiner Arbeit.

Ortsgruppen, die gerne eine Familiengruppe aufbauen möchten und dabei Interesse an der Unterstützung durch unsere pädagogischen Mitarbeiter haben, können sich bei der Familienreferentin Gabi Böhringer unter familien@schwaebischer-albverein.de melden!

Bootsbauer auf Bachexpedition an der Kleinen Lauter

Mit sieben Familien startete die Bachexpedition unter der Leitung der pädagogischen Mitarbeiterin Michaela Spielmann am 3. Juli an der Kleinen Lauter im Lappertal. Spritzig ging es gleich am Anfang zu, als beim Begrüßungsspiel nicht Bälle, sondern



Michaela Spielmann

Wasserbomben zugeworfen wurden. Anschließend ging es auf Erkundungstour und als erstes musste die Wassertemperatur gemessen werden. Bei frischen 12 Grad wagten sich alle Kinder in den Bach, um ein Stück im Bachbett zu wandern. An der nächsten Station untersuchten die Teilnehmer mit Becherlupen ausgerüstet die kleinen Bewohner im Wasser und bestimmten anhand der vorkommenden Tiere die Wassergüte. Die reichen Funde von Bachflohkrebsen, Köcherfliegenlarven und Strudelwürmern bescheinigten der Kleinen Lauter eine gute Wasserqualität. In der »Boots-Werkstatt« bauten Kinder und Eltern mit vollem Eifer phantasievolle Rinden- und Korkenboote. Es entstanden auch wunderschöne Flöße mit Blättern als Segel, aber der Favorit waren wieder einmal die beliebten »Pupsboote« aus Tetrapak und Luftballon. Die rauschende Fahrt durch das Wasserrohr überstanden die selbstgebauten Boote mit Bravour, so dass alle ihre Wasserfahrzeuge stolz mit nach Hause nehmen konnten.

Michaela Spielmann

Augen auf und hingeschaut – mit der Lupe auf Tour!

Dieser Einladung folgten am Samstag, den 21.5.22 neun Familien aus dem Remstal und Umgebung. Ausgestattet mit (Becher-) Lupen, Grillgut und Kinderwägen ging es am Vormittag bei schön-

aus den Fachbereichen

tem Wetter motiviert vom Wanderparkplatz Hanweiler Sattel los. Nachdem die Kinder gemeinsam überlegt hatten, welche »Krabbeltiere« heute im Mittelpunkt stehen, ging es auch schon auf die Suche. Die angrenzende Wiese wurde nach kleinen Insekten durchsucht, die ganz vorsichtig in den Becherlupen Platz fanden. Natürlich hielten sich alle Kinder an die vorher vereinbarten Forscher-Regeln, so dass kein Tier zu Schaden kam.



Angelika Elsässer

Eine kleine »Becherlupen-Ausstellung« mit all den Fundstücken begeisterte Klein und Groß. Nun konnten die Tiere ganz intensiv aus der Nähe betrachtet werden.

Anschließend wurden sie wieder in die Freiheit zurück in die Wiese entlassen. Alle Forscher-Aufträge konnten somit erfolgreich abgeschlossen werden.

Zum Mittag führte uns der Weg an den Grillplatz, wo die Familien mit einer ausgiebigen Pause Hunger und Durst stillen und die Kinder eine Runde spielen konnten.

Mit gut gefüllten Bäuchen ging es dann weiter durch die Weinberge unterhalb des Hörnleskopf. Die Aussicht war toll und die Kinder konnten auf halber Strecke der Geschichte vom »Gänseblümchen und dem kleinen Glückskäfer« lauschen.

Solch einen Glückskäfer durfte im Anschluss jedes Kind mit Blumen vom Wegesrand bestücken. Zum Abschluss konnte man die schöne Aussicht vom Hörnleskopf genießen – für alle diejenigen, die noch die letzten Höhenmeter erklimmen wollten.

Zurück am Ausgangspunkt waren alle »Becherlupen-Forscher« müde, aber glücklich! *Angelika Elsässer*

Sommer, Sonne, Drachenjagd ...

...und dazu noch ein Rittermahl am offenen Feuer! Dies erlebten die Teilnehmer des Familienwochenendes auf Burg Derneck am Wochenende vom 14. auf den 15. Mai. Mit sieben Familien waren die lauschigen Räumlichkeiten der Burg gut belegt; viele kleine, aber sehr tapfere Ritter und Burgfräuleins residierten hier.

Zum Einstieg malte sich jede Familie ein Wappen, welches dann am Grillplatz aufgestellt wurde. Dann wurde der freche Drache Zacharias gejagt, der den Schatz des Ritters Degenhart geklaut hatte. Drachenschuppen und Spuren von Drachenschleim wiesen den Weg, verschiedene Aufgaben stellten die Familien vor Herausforderungen und wurden mit Bravour bewältigt, so dass schließlich, zurück auf der Burg, der Schatz aus dem Brunnen gehoben werden konnte. Am Abend wurde ein großes Rittermahl unter freiem Himmel genossen. Die Kinder stellten Kräuterbutter und einen gefräßigen Drachen aus Rohkostgemüse her, es gab gebratene Würstchen und als Nachtisch konnte sich jeder einen »Armen Ritter« in seinem Feuerpfännle ausbacken – alles war sehr, sehr lecker!

Am nächsten Tag wurde die Ritter- und Prinzessinnenwerkstatt eröffnet und alle Kinder konnten sich als Erinnerung ein Schatzkästchen gestalten und eine Krone basteln. Für viele war das



Michaela Spielmann

Schnitzen ihres eigenen Schwerts das Highlight des Vormittags, denn damit konnte gleich losgespielt und die Burg vor gefährlichen Räubern geschützt werden.

Daneben wurde von vielen fleißigen Händen Kartoffeln mit dreierlei Kräuterquark und Salat zubereitet, ehe alle tapferen Drachenjäger zum Abschied eine Urkunde erhielten.

Alle Teilnehmer waren sich einig: Ein Hoch auf Burg Derneck – und ein Wiedersehen an gleichem Ort und bitte bei gleichem Wetter wäre sehr schön! *Michaela Spielmann*

Kurs »Kleine Waldentdecker – Grundlagen der Waldpädagogik«

7. Mai 2022 in Schwäbisch Gmünd unter der Leitung von Jutta v. Ochsenstein-Nick, Waldpädagogin, Dozentin für Kleinkindpädagogik und Autorin (Homepage: www.pflege-spiel-beratung.de): Was brauchen Vorschulkinder draußen in der Natur, und was können wir ihnen anbieten? Mit acht hochmotivierten Frauen aus Aalen, Mögglingen, Böbingen, Gerstetten und Künzelsau gingen wir diesen Fragen nach. Im wunderschönen Hölletal luden Mischwald, Bach, Wiese und Felsen zum Staunen ein und zum freien, selbstbestimmten Spielen am Bach – wie die Kinder! Wir lernten Rituale für Begrüßung, Wandern und Erzählzeit kennen, sowie die Qualitäten eines geeigneten und kindgerechten Platzes. Mit einfachen Werkzeugen, z.B. Sparschäler und Kastanienbohrer, bastelten wir Bienen aus Rohwolle und kleinen Zapfen von Erle und Lärche, bohrten Holunder-Perlen für Rasseln, Armbänder und Ast-Reifen und schnitzten Zwerge, deren Mützchen mit Blattgrün eingefärbt wurden. Dazu lernten wir naturkundliche Spiele kennen, in denen Naturfundstücke ertastet und geraten wurden, oder der »Zauberstein« forderte auf, uns alle wie Bienen, Ameisen, Schmetterlinge o.Ä. zu bewegen.



Dann kam die Aufgabe, in kleinen Gruppen Geschichten zu schreiben mit Reim und einem guten Ende, dazu die Figuren aus Naturmaterial zu basteln und das Ganze auf einer kleinen Bühne aufzuführen. Nach anfänglicher Skepsis waren alle freudig überrascht, welche schöne Natur-Theaterstückchen innerhalb kurzer Zeit entstanden. Zum Abschluss erzählte der Filzzwerg »Purzel« noch zwei Geschichten.

All dies und noch weitere Tipps bekamen die Teilnehmerinnen auch in schriftlicher Form ausgehändigt. - Ein Tag mit vielfältigen Erfahrungen und Ideen für zukünftige naturpädagogische Projekte. *Jutta v. Ochstenstein-Nick*

Sonnwendfeier der Ortsgruppe Bonlanden

Am längsten Tag und der kürzesten Nacht durfte diese Jahr endlich wieder die Sommersonnwende gefeiert werden.

Die Ortsgruppe Bonlanden lädt zu diesem traditionsreichen Brauch schon seit über 50 Jahren ein und so war es auch in diesem Jahr wieder gute Tradition, nach Einbruch der Dunkelheit ein Feuer zu entzünden und diesen Tag mit Freunden und Be-



Dietmar Weinmann

kannten zu feiern. Hierzu war auch ganz herzlich die Familiengruppe eingeladen. Die größeren Kinder durften unter Aufsicht das Feuer mit Fackeln anzünden. Das beeindruckende Feuer war der Höhepunkt dieses schönen, heißen Abends.

Dietmar Weinmann

Traditionen wahren, alte Freundschaften pflegen und neue Bekanntschaften knüpfen

Unter diesem Motto lud der Schwäbische Albverein der Ortsgruppe Berkheim zur 1. Mai Hocketse ein. Im Berkheimer Wald blieb am ersten Maiwochenende kein Stein auf dem anderen, von



überall zogen Scharen von Leuten herbei... alle mit einem Ziel: die 1. Mai Hocketse des Schwäbischen Albvereins der Ortsgruppe Berkheim! Bei bestem Wetter wurde die »versteckte« Riederbuckelhütte im Berkheimer Wald für jung und alt zum Treffpunkt an diesem Tag, um nach langer Corona Pause mal wieder ausgelassen zu feiern. Dieses Fest ließen sich auch einige umliegende Vereine nicht entgehen und so freute man sich unter anderem über den Besuch der Berkheimer Erlenwölfe, der Fußballabteilung des TSV Berkheim und den SAV Sulzgries. Es war einfach für jeden etwas dabei. Ein Akkordeonspieler sorgte für ausgelassene Stimmung. Gestärkt wurde sich unter anderem mit Roter Wurst, Schweinehals, Bier und Kuchen.

Natürlich kamen auch die kleinen Gäste voll auf ihre Kosten. So wurden sie zuerst von Albärt, dem Albvereins Maskottchen, begrüßt, konnten sich dann mittels Schminke z.B. in einen Fuchs, ein Zebra oder einen Piraten verwandeln und anschließend noch beim Dosen- und Ringewerfen kleine Preise gewinnen.

Rundum ein absolut gelungenes Fest, welches ohne die tatkräftige Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer nicht möglich gewesen wäre. »Wir sind sehr zufrieden über den Ablauf unserer Hocketse und freuen uns, dass wir so viele Gäste wie noch nie begrüßen durften«, ziehen Mehmet Koc und Walter Schwarzwald (Vorstandsteam der OG) Bilanz. *Mehmet Koc*

Märchenwanderung war ein voller Erfolg

Die gemeinsame Märchenwanderung der Familiengruppen der Ortsgruppen aus Melchingen, Salmendingen und Stetten war ein voller Erfolg. Insgesamt nahmen über 50 Personen daran teil, 27 davon waren Kinder.

Die rund dreieinhalb Kilometer lange Märchenwanderung startete an der Albvereinschütte in Melchingen. Hier erzählte Märchenerzählerin Sigrid Maute bereits das Märchen »Der Specht«. Anschließend machte sich die muntere Gruppe auf den Weg zur Kirchberghöhle. Hier lauschten die Kinder dem Märchen »Sime-liberg«. Beim Anblick der Höhle gelang es den Kindern leicht,



sich vorzustellen, wie die Räuber einst ihre Schätze im Berg lagerten. Nach dem Märchen durften die Kinder selbst Goldtaler und Edelsteine in dem geheimnisvollen Berg suchen, was ihnen mit großer Begeisterung gelang. Weiter ging es durch den Wald der Felsenzwerge, vorbei an zauberhaften Stellen, zur Ruine Melchingen. Unterwegs erzählte Sigrid Maute weitere Märchen. Mit dem Spiel auf der Kalimba, einem Daumenklavier, gelang es der Erzählerin mühelos, die Aufmerksamkeit der Kinder zu Beginn jeder Geschichte auf sich zu lenken. Der Abschluss der Märchenwanderung fand im Innenhof der Ruine Melchingen statt. Hier zeigte die Erzählung, dass dies einmal das »Schloss zur golden

aus den Fachbereichen

Sonne« war. Nachdem die Kinder die Ruine voller Freude erkunden konnten, folgte das Märchen vom Fuchs und dem Eichhörnchen, indem das Eichhörnchen den Fuchs überlisten konnte, und somit nicht gefressen wurde. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen verfielen dem Zauber der uralten Geschichten. Im Anschluss wurde noch gemeinsam an der Albvereinschütte in Melchingen gegrillt. *Hubert Pfister*

Ansprechpartnerin: Familienreferentin Gabi Böhringer, 07 11 / 2 25 85-20, familien@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH NATURSCHUTZ

Neuer Transporter für den Landschaftspflegetrupp

Wir sagen »Danke«... an alle, die uns mit ihren großzügigen Spenden unterstützt haben, um einen neuen Transporter zu kaufen und dadurch die wichtige Arbeit des Landschaftspflegetrupps für die Zukunft zu sichern. Das neue Einsatzfahrzeug ermöglicht, die Ortsgruppen und Gaue im gesamten Vereinsgebiet weiterhin zu unterstützen und Maßnahmen für den Natur- und Umweltschutz sowie Besucherlenkungsmaßnahmen durchzuführen. Nach über 12 Jahren im Einsatz hat der alte Transporter über 230.000 Kilometer zurückgelegt, Reparaturen häuften sich. Die längeren Fahrten über holprige Feld- und Graswege zu Wacholderheiden, Wiesen und Hecken führten zu Abnutzungserscheinungen. Und dann ist auch noch die Standheizung im Winter ausgefallen. Der alte Transporter hatte ausgedient! Ein neues, funktionstüchtiges Einsatzfahrzeug war zwingend notwendig! Seit Anfang Juni 2022 ist er da, der neue Transporter mit Doppelkabine und Pritsche für den Landschaftspflegetrupp. In der Doppelkabine haben bis zu sechs Personen Platz, und auf der Pritsche mit Planenaufbau werden persönliche Schutzausrüstung, Werkzeuge und Maschinen befördert. Es besteht die Möglichkeit, einen Anhänger zum Transport der Maschinen und Geräte für große Pflegeeinsätze mit Ehrenamtlichen anzuhängen. Da der Landschaftspflegetrupp bei Wind und Wetter im Einsatz ist und teilweise weit von der nächsten Ortschaft entfernt, dient der Transporter auch als Pausen- und Aufwärmraum. Seit dem Jahr 1993 gibt es den hauptamtlichen Pflegetrupp beim Schwäbischen Albverein. Heute besteht er aus dem Pflegetruppleiter Jörg Dessecker, seinem Stellvertreter Oliver Rockstroh und zwei Föj-/Bufdi-Stellen. Die Profis arbeiten Hand in Hand mit den Ehrenamtlichen aus den Ortsgruppen, anderen Verbänden, Kommunen, Landwirten, Firmen, Behörden und interessierten



Erwin Abler

nungen. Und dann ist auch noch die Standheizung im Winter ausgefallen. Der alte Transporter hatte ausgedient! Ein neues, funktionstüchtiges Einsatzfahrzeug war zwingend notwendig! Seit Anfang Juni 2022 ist er da, der neue Transporter mit Doppelkabine und Pritsche für den Landschaftspflegetrupp. In der Doppelkabine haben bis zu sechs Personen Platz, und auf der Pritsche mit Planenaufbau werden persönliche Schutzausrüstung, Werkzeuge und Maschinen befördert. Es besteht die Möglichkeit, einen Anhänger zum Transport der Maschinen und Geräte für große Pflegeeinsätze mit Ehrenamtlichen anzuhängen. Da der Landschaftspflegetrupp bei Wind und Wetter im Einsatz ist und teilweise weit von der nächsten Ortschaft entfernt, dient der Transporter auch als Pausen- und Aufwärmraum. Seit dem Jahr 1993 gibt es den hauptamtlichen Pflegetrupp beim Schwäbischen Albverein. Heute besteht er aus dem Pflegetruppleiter Jörg Dessecker, seinem Stellvertreter Oliver Rockstroh und zwei Föj-/Bufdi-Stellen. Die Profis arbeiten Hand in Hand mit den Ehrenamtlichen aus den Ortsgruppen, anderen Verbänden, Kommunen, Landwirten, Firmen, Behörden und interessierten

Helfern für die Vielfalt und Schönheit unserer Kulturlandschaft und Natur. Nur so kann unsere idyllische Heimat auch für künftige Generationen erhalten werden. Ein herzliches Dankeschön im Namen von unseren Naturbeauftragten Mitte Manfred Hagen und Süd Dr. Wolfgang Wohnhas, vom Referat Naturschutz und insbesondere von unserem Landschaftspflegetrupp!

Ansprechpartnerinnen: Naturschutzreferentinnen Katharina Heine und Meike Rau, Telefon 07 11 / 2 25 85-34 oder -14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH KULTUR

Buchvorstellung in Reutlingen

Historische Dokumente und lebendiges »Fahnenfliegen« – dies gab den passenden Rahmen für das Buch: »Lasst uns die Fahne drüber schwingen: Facetten einer Bewegungskunst aus den Bräuchen der Landsknechte und der Festkultur der Zünfte«.



Oberbürgermeister Thomas Keck hatte in die Zunftstube des Heimatmuseums eingeladen und die Resonanz der Presse war prima. Gemeinsam mit dem Reutlinger Fahnenflieger Thomas Walker, der immer am Schwörtag seine ehrwürdige Kunst zeigt, und unterstützt von dem Trommler Arnold Brall aus Neckartaifingen ließ der Autor Christian König die Fahnen fliegen, bevor der OB und Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins das neue Buch vorstellte.

Christian König ergänzte die Ausführungen und zeigte die Hintergründe zu der Recherche und der Dokumentation auf. Von Anfang an spielte der Schwäbische Albverein dabei die wesentliche Rolle. Sei es ein Volkstanzkurs des Albvereins mit Kurt Wager vor 50 Jahren, Auslandsfahrten mit Volkstanzgruppen des Schwäbischen Albvereins und seit über 25 Jahren Fahnenchwinger-Kurse des Volkstanzrates. Auch die Unterstützung des Kulturrates z.B.



bei der Veranstaltung internationaler Treffen, der Organisation von Lehrgängen und bei Buchprojekten darf nicht unterschätzt werden. Die umfangreiche Quellensammlung des Autors, auf deren Grundlage das Buch entstand, konnte dieses Jahr im Haus der Volkskunst in das Kulturarchiv integriert werden. Der Schwäbische Albverein setzt mit diesem Buch wieder ein Statement für sein Engagement im Bereich der Kultur unserer

schwäbischen Heimat. Bis jetzt gab es noch nichts Vergleichbares und es hat durchaus das Potential, zu einem Standardwerk für interessierte Fahnnenschwinger in ganz Deutschland und darüber hinaus zu werden.

In früheren Zeiten war das Fahnnenschwingen in vielfältiger Weise in die Bräuche und die Festkultur eingebunden und hatte mystische, mediale, profane und sakrale Funktionen. Es war im gesamten »römischen Reich deutscher Nation« zur Zeit der Renaissance bekannt und spielte auch in vielen Städten unserer Heimat eine Rolle. Im Buch werden die Bezüge aufgezeigt und mit den Entwicklungen in unseren Nachbarländern verglichen. Das Buch beleuchtet auf 123 Seiten durchaus überraschende Details und Anekdoten. Die 78 darin integrierten Abbildungen ergänzen den Text anschaulich und machen es auch für Laien zu einer spannenden und interessanten Lektüre.

Erhältlich ist das Buch über das Haus der Volkskunst, Ebinger Straße 52 – 56, 72336 Balingen. *Christian König*

Hartmut Wager verstorben

Mitten in einer musikalischen Veranstaltung ist Hartmut Wager, ein langjähriger Freund und Weggefährte, in Tirol gestorben. Seine Verdienste um unsere Schwäbische Heimat und deren Kultur sind sehr groß. Von Hartmut Wager übernahm der Schwäbische Albverein die Volkstanzberatungsstelle und das Deutsche Volkstanzarchiv, die heute wichtige Bestandteile des Schwäbischen Kulturarchivs in Balingen-Dürrwangen sind. Die Gründung der wichtigen volkskundlichen Zeitung »Heimatspflger« ist ihm zu verdanken. In der Arbeitsgemeinschaft der Tanz und Spielkreise in Baden-Württemberg und auch der Heimatzeitung BW war er sehr erfolgreich tätig. Bei den Feiern 25 Jahre Baden-Württemberg und beim Bundesvolkstanzfest hat er damals 1977 Großartiges auf die Beine gestellt. Die Kontaktpflege zu den verschiedensten Organisationen und Verbänden regional und international war ihm stets ein wichtiges Anliegen. Die Bewahrung und Sammlung unseres regionalen Kulturguts waren ihm wichtig. Lange Jahre war er Herausgeber der Zeitung »Tanzen«. Für viele weitere wichtige Aufsätze, Schriften und Publikationen ist er verantwortlich. Mit der Musikgruppe »Katz und Co« hat er den Tänzerinnen und Tänzern der Volkstanzgruppe des Schwäbischen Albvereins Sontheim-Heroldstatt aufgespielt. Im Suppinger Chor hat er mitgesungen und das »Weisenblasen« war die letzten Jahre ein weiteres Feld seiner Tätigkeit. Die wichtigste Ehrung für den Bereich des Volkstanzes (UNESCO Kulturerbe Deutschland), die »Kurt-Wager-Medaille«, hat Hartmut Wager begründet und dem Albverein übergeben. Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins wird Hartmut Wager ein ehrendes Andenken bewahren.

Manfred Stingel

FACHBEREICH MUNDART

Mundartfestival in der Liederhalle

Nach zweijähriger Corona-Zwangspause war zu spüren, wie die Mundartfreunde die Fortführung dieser Tradition herbeigesehnt hatten - der Silchersaal war gut gefüllt.

Es war ein Abend der Jubiläen: Vor 20 Jahren hatte der damalige Mundartbeauftragte des Albvereins, Helmut Pfitzer, diese Festivals ins Leben gerufen. Das 50-jährige Bühnenjubiläum von Dieter Huthmacher 2020 wurde nachgefeiert; und Anton Hun-

gers »Gebrauchsanweisung für Schwaben« ist mittlerweile auch bereits 15 Jahre in den Läden zu finden.

Der Abend begann mit einer posthumen Ehrung für Helmut Pfitzer in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um den Erhalt von Mundarten. Er war 2020 vor der ursprünglich geplanten Verleihung verstorben. Dr. Wolfgang Wulz, Vorsitzender des Vereins »schwäbische mund.art«, überreichte gemeinsam mit unserem Präsidenten Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Helmut Pfitzers Kindern Sebastian und Hanna die vom Kulturrat des Albvereins verliehene Sebastian-Sailer-Medaille.

Im Anschluss folgten die Darbietungen der beiden Künstler:

Dieter Huthmacher (rechts) begeisterte das Publikum mit seinen vielen künstlerischen Talenten; Wortwitz, musikalisches und schauspielerisches Können boten sich in einmaliger Kombination. Er ist Mitglied der Europ. Autorenvereinigung »Die Kogge«,



Erwin Abler

war Gastdozent an der IB-Hochschule Stuttgart und unterrichtet seit 2013 Zeichnen beim Kunstkreis in Malsch. 2004 Preisträger beim Sebastian-Blau-Preis für Liedermacher, gewann er jeweils 2005 und 2007 den Mundart-Liedermacherwettbewerb des Arbeitskreis Heimatpflege beim Regierungspräsidium Karlsruhe und wurde ab 2017 als Jury-Mitglied in den Arbeitskreis berufen. Daneben war er seit 2007 regelmäßig als Mundart-Autor beim SWR4 Badenradio zu hören. Diese enorme Erfahrung ließ er vehement in seinen Auftritt einfließen.

Anton Hunger überzeugte die Mundartfans durch seine detailreichen, humorvoll dargestellten und fundierten Beobachtungen der Eigenheiten seiner schwäbischen Landsleute. Er bestach durch feine, aber unüberseh- und hörbare Nuancen in Wortwahl, stimmlichem Ausdruck und gekonnter Mimik. Er war nach einem Studium der Volkswirtschaft, Politikwissenschaft und Soziologie lange Jahre als Wirtschaftsredakteur verschiedener Medien und danach als Kommunikationschef für die Firma Porsche tätig. Derzeit arbeitet er als freier Publizist. Sowohl als Journalist als auch als PR-Manager erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Er hat sich aber eben auch der Erforschung des hier ansässigen Volksstammes der Schwaben verschrieben. Eine zentrale Erkenntnis dabei: »Schwabe sein ist ein Lebensgefühl!« Dieses Lebensgefühl konnte er authentisch sowohl mit Witz als auch mit großer Sachkenntnis – und mit dem Schalk im Nacken – vermitteln.

Beiden Künstlern hätte man noch lange zuhören können, so kurzweilig gestalteten sich die Vorträge.

Mundarten haben als Bestandteil gewachsener, überschaubarer Strukturen in Zeiten allumfassender Globalisierung große Bedeutung auch in Gegenwart und Zukunft; bewusst und mit Sympathie wahrgenommen schaffen sie zudem Interesse für andere Kulturen.

aus den Fachbereichen

Moderator Erwin Abler bedankte sich bei den Künstlern, den Organisatoren um den Mundartbeauftragten Reinhold Hittinger, bei Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß für die stete Unterstützung dieses wichtigen Engagements – und beim Publikum, welches durch seinen Applaus die Intention der Mundartfestivals, niveauvolle Mundart-Unterhaltung zu bieten und so liebenswerte Dialekte mit am Leben zu erhalten, neuerlich bestätigte.

Erwin Abler M.A.

FACHBEREICH **WANDERN**

Sonnenschein beim Tag des Wanderns in Waiblingen

Wandern auf den Remsschleifen, auf dem Waiblinger Rundweg, zwischen Rems und Reben oder eine inklusive Tour in der Talaue, Kneippen und Gesundheitswandern sowie Führungen durch die Stadt und in Museen – beim Tag des Wanderns am Samstag, 14. Mai, in Waiblingen kamen Wanderer aller Altersgruppen, Sport-



Karl Köppl

begeisterte und Kulturinteressierte auf ihre Kosten. Der Schwäbische Albverein, die Albvereins-Ortsgruppe Waiblingen und die WTM (Wirtschaft, Tourismus und Marketing GmbH Waiblingen) hatten ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Der Renner des Tages war allerdings die »Jagd auf Remsi«, ein Wandersuchspiel für Familien, das die Waiblinger Familiengruppe des Albvereins aufgrund der hohen Nachfrage gleich zweimal durchführte.

Das erste Mal

Der erste Kuss, das erste Mal alleine verreisen, der allererste Schul- oder Arbeitstag – prägende Erlebnisse, die in besonderer Erinnerung bleiben. Am Sonntag, 1. Mai 2022 kam eine weitere erste Lebenserfahrung hinzu. Zusammen mit Claudia Haasis führte ich meine erste Pilgergruppe auf dem Jakobsweg von der Klosterkirche Denkendorf zur Martinskirche nach Neckartaifingen. Nach sorgfältiger Vorbereitung konnte die Wanderung mit dem Titel »Mein Friedensweg« stattfinden. Am 1. Mai fanden sich 18 Pilger:innen und Emma, eine liebe Hühchündin, im Klosterhof ein. Geschätzt von Ende 40 bis Mitte 70 reichte die Altersspanne. Unser Ziel: ein harmonischer, erfüllter Tag für jede:n und alle gesund, zufrieden und pünktlich ans Ziel zu bringen. Die Vorstellung, die Einführung zur Selbstverantwortung, Informationen zum Weg, zum Friedensthema, die Verteilung der Friedenskerzen und ein Pilgersegen standen am Anfang der Tour.

Der erste Impuls kam zur Pflanzung von Friedenslinden nach 1871 und der historischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung von Linden für die Menschen. Auch der Unterschied zwischen

Winter- und Sommerlinden wurde erklärt. Wir hatten darum gebeten, dass die Pilger:innen sich – wenn sie mögen – einbringen zu den jeweiligen Themen, was immer wieder zu guten Gesprächen und Austausch führte. Auf einem längeren Waldweg luden wir die Gruppe ein, diesen schweigend zu gehen und das Thema Frieden für sich zu reflektieren. Das war auf diesem schönen und in einem hellen Maigrün leuchtenden Waldabschnitt mit verschlungenen Pfaden und vielen Vogelstimmen ein besonderes erstes gemeinsames Gruppenerlebnis.

An der Klingenlinde bei den Lindenhöfen legten wir eine längere Pause ein. Wir hatten das Konzept so angelegt und die Impulse so gesetzt, dass vor allem der Frieden im eigenen Leben reflektiert werden sollte.

Es folgte ein längerer Wegabschnitt, bei der wir die Gruppe einladen, sich einen Partner zu suchen, mit dem sie bisher noch nicht gesprochen hatten. Die Gruppenmitglieder – viele Einzelpersonen – wechselten dabei immer wieder die Gesprächspartner, und diese »Aufgabe« sorgte dafür, dass die Gruppe und Einzelne sich besser wahrnahmen und kennenlernten. Wir beide versuchten, mit möglichst allen Teilnehmer:innen ins Gespräch zu kommen. Bei einer Brücke über die Aich regten wir zum Nachdenken über die Funktion einer Brücke bei der Konfliktlösung an und stellen die Möglichkeit in den Raum, die Seiten zu wechseln, um die Sichtweise des anderen einzunehmen.

Der erste richtig steile Aufstieg zur Oberensinger Höhe stand bevor, bevor wir die Gruppe eine Mittagspause mit grandioser Aussicht auf die Voralb genoss. Ab da waren es noch etwa 90 Minuten



Tanja Annel Schieyerbach

bis Neckartaifingen. Durch Streuobstwiesen führte der Jakobsweg weiter an einer Friedenseiche und einem Wengerterhäusle, das die Zuflucht eines Soldaten im 2. Weltkrieg war, vorbei, bis wir schließlich gegen 16.30 Uhr an der Neckartaifinger Martinskirche mit ihrem »schiefen Turm vom Neckartal« (über 1,30 m Neigung) eintrafen. Bestes Wanderwetter, blühende Wiesen und schöne Ausblicke und gute Gespräche waren unsere Begleiter gewesen. Wir hatten alle zufrieden, heil, pünktlich und gesund ans Ziel gebracht.

In der Martinskirche konnten wir das Friedensgebet nur vor der Kirche abhalten. Dieses bestand aus einer Konzentration des Themas mit Liedern, Texten, Gebeten und Segen. Eine intensive Verbindung war zu spüren, als alle auf dem Boden sitzend, eine Friedenskerze in der Mitte, die Liturgie miteinander feierten. Das Ritual, gemeinsam Friedenskerzen (blaue Tauben auf weißen Ker-

zen) zu entzünden, verlegten wir an den Anschluss in aller Stille in der Martinskirche. Es war ein berührender Moment, als alle Kerzen in Kreuzform auf dem Weg zum Altar der alten romanischen Kirche leuchteten. Die geplante Kirchenführung musste komprimiert nach draußen verlegt werden.

Mit allen nach Denkendorf Zurückfahrenden machten wir uns auf den Weg zum Ausgangspunkt, und verabschiedeten uns müde, glücklich und erfüllt vor dem mehr als 1.000 Jahre alten ehemaligen Kloster und luden alle zu einer Klosterführung an einem separaten Termin ein.

Wir hatten bewusst versucht, alle Rollen als Pilgerbegleiterinnen zu berücksichtigen. Das geht nur zu zweit. Wir spürten, dass bei den Impulsen manche mehr Frömmigkeit erwarteten und manche weniger Bedarf hatten. Wie es in der Landeskirche, im Glauben und in Religionen generell ist, gibt es verschiedene Frömmigkeitsstile, deren Erwartungen und Bedürfnisse zu erfüllen und gerecht zu werden ein Spagat sein kann. Wir setzten die Impulse diesbezüglich zurückhaltend und für uns stimmig.

Wir wollten niemanden überrumpeln und mit dem Pilgerweg doch einen Unterschied zu einer »normalen« Wanderung machen. Für das Friedensgebet am Ende der Tour hatten wir einen christlichen Schlusspunkt ausgearbeitet, der allen guttun und nachhaltig wirken sollte. Dass das gelang, davon zeugen sowohl unsere eigenen Erfahrungen wie auch die Rückmeldungen, die wir teilweise sehr differenziert und wohlwollend auch im Nachgang erhielten.

Mein erstes Mal Pilgerbegleitung, der Weg, die Begegnungen und das Friedensthema wird für immer etwas Besonderes sein, und an jedem 1. Mai werden ich mich daran erinnern.

Tanja Amal Schleyerbach, DWV-Wanderführerin®, Pilgerbegleiterin und ökumenische Kirchenführerin und Claudia Haasis, ebenfalls DWV-Wanderführerin® und Pilgerbegleiterin

Freundschaft über Grenzen

Wandern verbindet – wie wertvoll Freundschaften über Grenzen sein können, lässt sich gerade in unserer Zeit nicht oft genug betonen. Ein tolles Beispiel ist die Freundschaft der Ortsgruppe Oberboihingen mit dem Wanderverein Rando Loisirs Barberousse aus Hagenau:

»Corona-Pandemie-bedingt konnten in den vergangenen beiden Jahren keine Treffen der befreundeten Wandergruppen aus dem Elsass und dem Schwabenland stattfinden. Umso herzlicher begrüßten sich die Wanderfreunde aus Hagenau und Oberboihin-

gen im Mai 2022 in dem kleinen Ort Fort Louis bei Hagenau. Dieses Fort ließ Ludwig XIV. im 17. Jahrhundert aus Trümmern der ehemaligen Kaiserpfalz Hagenau als Grenzfestung und Verteidigungsanlage aufbauen. Nach einer Wanderung um Roeschwoog durften die Teilnehmer diese Anlage am Nachmittag besichtigen. Vom Französischen Wanderverband wurde dieser Ort zusätzlich auch ausgewählt, um das 30-jährige Jubiläum der Region Alsace zu feiern. Dazu passte auch die 25-jährige Freundschaft der Wandervereine Rando Loisirs Barberousse aus Hagenau und dem Schwäbischen Albverein Oberboihingen. Nach der Wanderung unterhielten sechs Alphornbläser aus dem Elsass die Gäste, bevor es zu einem gemeinsamen Imbiss ging.

Als Überraschung waren die Präsidentin des Französischen Wanderverbandes Brigitte Soulayr, der Vorsitzende des Verbandes Grand-Est, Michel Simon, und der Vorsitzende des Verbandes Alsace, Jean-Claude Daussy, dabei. Sie waren erfreut über die entstandene Partnerschaft unserer Vereine. Die Feier am Abend zeigte Rückblicke auf gemeinsame Erlebnisse in diesen 25 Jahren. Gefeiert wurde das Wandern, aber auch das Europa, das uns trotz aller Mängel ein Leben ohne die brudermörderischen Kriege der Vergangenheit bescherte. Möge unser Freundschaftsvertrag helfen, unser gemeinsames Haus weiter und fest auszubauen. Ein Festmenü beschloss den Tag.

Am Sonntagvormittag durften die befreundeten Gruppen bei einer Stadtführung Hagenau mit seinen schönen Bauten kennenlernen. Der Stadtführer, ein Journalist der dortigen Lokalpresse und jetziger Ruheständler, erklärte humorvoll die geschichtlichen Zusammenhänge.

Zum Abschluss trafen sich die Teilnehmer in einer »Festscheune« im 20 km entfernten Hohfrankenheim zu einem Grillfest. Nach Dankesworten an die Gastgeber verabschiedete sich die Oberboihinger Wandergruppe und lud zum nächsten Treffen 2023 ins Schwabenland ein. *Richard Haussmann*

Sportliche Weitwanderung



2012 kreierte Klaus Weber von der OG Gaildorf seinen »Häflermarsch«, von Ludwigshafen nach Friedrichshafen mit 53 km Länge. Testgruppe waren Mitglieder der OG Gaildorf. Ein Jahr später fand derselbe Marsch albvereinsweit unter großer Beteiligung statt. Nun schon zum 10. Mal führten Klaus Weber und Dr. Johannes Burkhardt diesmal eine überschaubare Wandergruppe über die Balkone der Baar. Von Spaichingen aus ging es zunächst



aus den Fachbereichen

auf den Hohenkarpfen, den 977 m hohen Hohenlupfen schon im Blick, in Richtung Talheim. Bei idealem Wanderwetter wurde vor der Mittagspause in Öfingen der 940 m hohe Himmelberg erklommen, der dritte Balkon, der zahlreiche weite Blicke in die Baar und zum Hochschwarzwald bot. Am Nachmittag wanderten die acht Teilnehmer auf meist naturnahen Wegen an diesem Tag zur ebenfalls über 900 m hoch gelegenen Blatthalde mit Blicken ins Donautal, zum Wartenberg und Fürstenberg.

Nach 34 km mit dem Ziel in Geisingen überraschte Vorstandsmitglied Michael Burkhardt die Wanderführer mit einer Erinnerungsurkunde und Klaus Weber mit dem Ehrenschild des Gesamtvereins. Auch in 2023 wird es wieder eine Sportliche Weitwanderung unter bewährter Führung geben. *Michael Burkhardt*

Wander-Umfrage – Machen Sie mit



Erik Neumeier



Der Deutsche Wanderverband führt bis zum 15. September eine deutschlandweite Umfrage zum Thema Wandern durch. Das Ganze findet anlässlich des Projektes »Wanderbares Grünes Band – Naturtouristische Wanderwegekonzeption Grünes Band Thüringen« statt. Hier sind Sie gefragt:

Wir möchten Ihre persönlichen Erwartungen an ein gutes Wandererlebnis entlang des Grünen Bandes erfahren. Helfen Sie mit und seien Sie Teil der Entwicklung einer Wanderwege-Konzeption. Umfrage-Link: wanderbaresgruenesband.limequery.org. Wandern bietet die ideale Möglichkeit, den Naturraum Grünes Band und dessen kulturhistorische Bedeutung, als ehemaliges Grenzgebiet, kennen zu lernen. Das Naturerleben zu Fuß ermöglicht einen Zugang für dieses einzigartige Erbe. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier: www.wanderverband.de/gruenes-band. *Erik Neumeier, DWV*

Termine

Wandern +plus+

- 10.09. Bike and Hike zum Thyssen-Testturm
- 18.09. Kaiserberge
- 24.09. Schloss Solitude und Bärenschlössle
- 25.09. Klosterruine und Nonnensessel
- 25.09. Wandern und Singen auf dem Hirschguldengeweg
- 09.10. Auf dem Sachsweg zum Kompass des Kraichgaus
- 15.10. Sommer-Hansens-Keller-Höhle

- 15.10. Das rote Gold der Schwäbischen Alb
- 15.10. Durch den Sigmaringer Forst zu den Zielfinger Seen
- 16.10. Brunnenwanderung mit Geschichten und Gedichten
- 22.10. Wandern, Weitblicke, Wein
- 06.11. Vor den Toren Stuttgarts

Ü30-Wandern

- 24.09. In die Nacht wandern
- 22.10. 360 Grad Panorama im Herbstkleid Zabergäu

Weitwandern

- 16.09. 24-Stunden-Wanderung (Monbach – Stuttgart)
- 24.09. Eine Hexe sucht drei Rosen
- 15.10. 50 km- Stromberg
- 01.11. Von Hall nach Heilbronn

FrauenSpecial

- 24.09. Herbst und Kulinarik in den Obstbaumwiesen
- 01.10. Husky-Trecking

WohlFÜHLMomente

- 22.10. Heute treff' ich mich mit dem Wald und mir

Weitere Informationen und noch mehr Tourenangebote finden Sie unter wandern.albverein.net. Die Flyer »Wandern +plus+«, Weitwandern, FrauenSpecial, Ü 30-Wandern und »WohlFÜHLMomente« können auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Ansprechpartnerin: Karin Kunz, Telefon 0711/22585-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH WEGE

Ausbildungstermine für Wegewarte

Mit frischem Wind startete im Frühjahr dieses Jahres die Ausbildungssaison für unsere Wegewarte und Wegepaten. Die Resonanz war gut und alle Termine waren gut besucht! Es fanden insgesamt 12 Ausbildungstermine verteilt über das ganze Vereinsgebiet statt, im Jagsttal in Eberbach (Hohenloher-Gau), im Wanderheim »Weidacher Hütte« (Donau-Blau-Gau) oder im Wanderheim Eninger Weide (Lichtenstein-Gau), um nur drei Beispiele zu nennen. Den Teilnehmern wurden bei der Ausbildung am Vormittag theoretische Einblicke in die Markierungssystematik, die Markierungsrichtlinien, das Material und die eigentliche Markierungsarbeit gegeben. Am Nachmittag fand dann jeweils eine Lehrwanderung statt, bei der man auch mal selbst Hand an-



Manfred Goldbaum

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

Montagsakademie – eine Erfolgsgeschichte

Wär hätte das gedacht – die gute alte Heimat- und Wanderakademie hat den Sprung ins digitale Zeitalter gewagt und hat es geschafft, ein erfolgreiches Format auf die Beine zu stellen – die Montagsakademie. Von Januar bis Anfang April hieß es jeden Montag um 19 Uhr, Laptop an, Zoom-Link öffnen und los gings:

- 13 Montags
- 13 ganz verschiedene Vorträge und Workshops
- 10 Referenten
- Mehr als 1.200 Minuten spannende Inhalte
- Mehr als 1.500 Zuhörerinnen und Zuhörer

Ökologische und naturkundliche Themen wie »Der Mensch im Spannungsfeld: Soziales – Ökologie – Wirtschaft«, ein Vortrag über das Wurzacher Ried, Kulturlandschaften in Europa, Streuobstwiesen und Lebensraumzerstörung oder »Baukunst der Zukunft« wechselten mit geschichtlichen Vorträgen wie »Die Staufer – Throne und Tragödien« oder »Neandertaler – Geschichte einer Wiederauferstehung«. Aber auch Wanderführerthemen wie »Outdoor-Navigation mit dem iPhone/iPad«, digitale Karten, Recht und Versicherung sowie Grundsätze der Kommunikation fanden interessierte Zuhörer, und beim Wanderfitness Winterwanderworkshop war mitmachen angesagt.

Begeisterte Mails erreichten uns regelmäßig am Dienstag: »Das waren sehr abwechslungsreiche Vorträge an den Montagen. Man kann immer etwas dazu lernen«, so einer der regelmäßigen Teilnehmer. Oder »Das war ein toller Vortrag. Der Referent/die Referentin hat ein unglaubliches Fachwissen und eine tolle Art, das Wissen zu vermitteln«.

Wir freuen uns schon darauf wenn wir im Herbst mit neuen Themen, Referentinnen und Referenten wieder neu durchstarten und zur nächsten Staffel der Montagsakademie einladen.

Start: am 7. November 2022 – zunächst bis 12. Dezember, und dann nochmal vom 16. Januar bis 20. März 2023. Die Themen werden im Internet bekanntgegeben.

Termine

Ausbildung zum/r zertifizierten Gesundheitswanderführer*in
28.–30.10. und 25.–27.11. in Weil der Stadt

Fortbildungen

- 05.10. Geschichten aus der Geschichte
- 21.–22.10. Der Wald mit all seinen Facetten
- 22.10. Wald praktisch erleben
- 27.10. Karte, Kompass, Orientierung
- 11.–13.11. Fortbildung Radtouren

Wanderführerausbildung

Kompaktlehrgang Rathaus Dürrewangen:
29.09.2023–07.10.2023, Abschlusstag im November
Termine der Wochenend-Kurse 2023: auf Anfrage

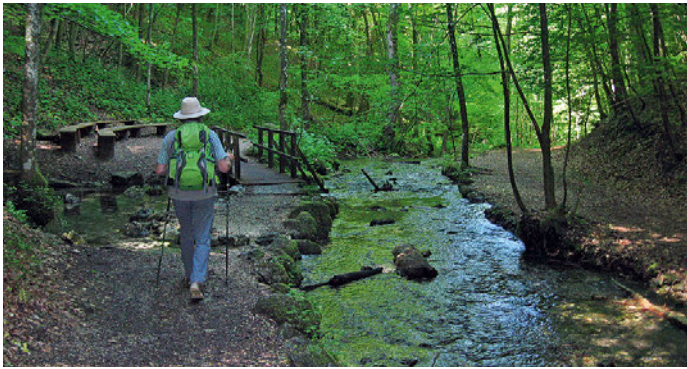
*Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie
Geschäftsführerin Karin Kunz*

Telefon 0711/225 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

legen konnte. Insgesamt konnten in diesem Frühjahr rund 100 Wegewarte und Wegepaten geschult werden, die nun bestens gerüstet sind für die Arbeit draußen an den Wegen! In diesem Sommer findet ein Erfahrungsaustausch aller Ausbilder statt, bei dem die Ausbildungsunterlagen aktualisiert und überarbeitet werden, um eine bestmögliche Unterstützung für unsere Wegewarte zu erreichen.

Nachertifizierung des HW 1 / Albsteigs steht an!

In diesem Jahr ist es mal wieder soweit: Die Nachertifizierung des HW 1/Albsteigs steht wieder an! Im Frühjahr waren bereits einige Ehrenamtliche auf den verschiedenen Abschnitten des HW 1 unterwegs, um zum einen die Markierung zu kontrollieren und wo nötig zu ergänzen, zum anderen, um die Bestandserfassungs-



Wolfgang Püschel

daten zu aktualisieren, die Grundlage für die Nachertifizierung sind und beim Deutschen Wanderverband als Unterlagen für die Prüfung des Wanderwegs vor Ort verwendet werden.

Ein herzliches Dankeschön an all die fleißigen Helfer vor Ort, die den Weg bereitet haben, dass einer Nachertifizierung des HW 1 nichts mehr im Wege steht! Die Prüfung durch den Wanderverband findet im Sommer dieses Jahres statt. Die offizielle Urkundenübergabe ist dann für die CMT 2023 in Stuttgart geplant. Davor gibt es jedoch noch einiges zu tun!

Neue Mitarbeiterin im Fachbereich Wege



Seit Mai 2022 unterstützt **Magdalena Wagner** das Wegereferat und vertritt dabei Katharina Knaup in ihrer Elternzeit. Magdalena hat Ende März 2022 ihr Studium der physischen Geographie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena abgeschlossen. Sie beginnt nun ihr Berufsleben beim Schwäbischen Albverein und freut sich voller Tatendrang auf ihre neuen Aufgaben. Neben klettern

am Fels ist sie gerne in der Natur unterwegs – sei es zu Fuß, auf dem Rad oder mit dem Kanu. Erreichbar ist sie zukünftig unter mwagner@schwaebischer-albverein.de, Telefon 0711/225 85-45, Dienstag/Mittwoch ganztags und Freitag am Vormittag.

*Ansprechpartnerin: Wegereferentin Martina Steinmetz,
Telefon 0711/225 85-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de*